

INHALT

[Lebensmittel Popmusik: Miteinander für mehr Kulturelle Vielfalt](#)
[„Ohne Urheber keine Kreativität. Kultur für alle – aber fair“](#)
[Zum Tod von Dr. phil. h.c. Peter Koch](#)
[Neu in der Edition Zeitgenössische Musik: Porträt-CD von Daniel Smutny](#)
[Impressum](#)

Lebensmittel Popmusik: Miteinander für mehr Kulturelle Vielfalt

Die Förderstrukturen der Popmusik in Deutschland befinden sich derzeit vermehrt im Fokus der öffentlichen und politischen Wahrnehmung. So fand am vergangenen Sonnabend, 24. November 2012 im Rahmen des Kongresses Zukunft Pop 2012 der Popakademie Mannheim das Panel „Lebensmittel Popmusik: Neue Verteilung in neuen Zeiten“ statt. Vertreter aus der Musikbranche, Kulturpolitik, dem Hochschul- und Bildungswesen, der Popförderung und den Medien, darunter auch **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, diskutierten u.a. die Fragen, welche Rolle Bund, Länder und Kommunen in der Popmusikförderung spielen und wie Gelder und Aufgaben verteilt werden müssen, um Nachhaltigkeit gewährleisten zu können.

Darüber hinaus hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages für 2013 zusätzliche Mittel für die Initiative Musik zur Förderung der Rock-, Pop- und Jazzmusik in Deutschland in Höhe von € 1 Million bewilligt. Diese Summe soll Live-Musikspielstätten zugutekommen, die oft wirtschaftlich kaum tragfähig sind und dennoch durch ein hochwertiges Programm überzeugen. Der Deutsche Musikrat freut sich als Mitgesellschafter der Initiative Musik über diese richtungsweisende Entscheidung.

Auch im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages standen die Strukturen der öffentlichen Kulturförderung im Fokus. Im Rahmen einer Expertenanhörung Anfang November informierten sich die Abgeordneten u.a. zur Popförderung in Deutschland.

Christian Höppner unterstrich in seinem Beitrag im Rahmen der Podiumsdiskussion beim Kongress Zukunft Pop, dass es jetzt vor allem darauf ankomme, sich gemeinsam für weitere Ressourcen zu engagieren. „Mehr Kultur kostet mehr Geld“, so Höppner. „Die erfreuliche Entwicklung, dass sich die Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen auch durch die Populäre Musik und die Kulturen anderer Länder in unserem Land weiter ausdifferenziert, ist von unschätzbarem Wert auf dem Weg zu einer Kreativgesellschaft. Die Expertenanhörung im Bundestagsausschuss für Kultur und Medien zu den Förderstrukturen im Kulturbereich wie auch die Diskussion beim Kongress Zukunft Pop zeigen einmal mehr, dass das Ziel einer angemessenen Ressourcenausstattung nur gemeinsam und nicht im Gegeneinander erreicht werden kann.“

„Ohne Urheber keine Kreativität. Kultur für alle – aber fair“

Mit dem Themenschwerpunkt „Ohne Urheber keine Kreativität. Kultur für alle – aber fair“ ist die neue Ausgabe des Musikforums erschienen.

Die Debatte um das Urheberrecht reißt nicht ab – Urheber, Verlage, Verwertungsgesellschaften und Netzgemeinden diskutieren kontrovers auf der Suche nach einer Lösung, mit der alle zufrieden sind. Welche konkreten Vorschläge kommen von den Kreativen, Politikern und Verwertern in der Frage um die gerechte Verteilung? Wie lassen sich die Einnahmen aus dem kreativen Kulturbereich fair bemessen? Wird die „Freiheit des geistigen Eigentums“ überschätzt? Diesen und weiteren Fragen widmen sich die Autoren der aktuellen Ausgabe.

Das Musikforum enthält darüber hinaus das Supplement *DMR Aktuell*, das Informationen aus den Projekten und Mitgliedsverbänden des Deutschen Musikrates bereitstellt.

Die aktuelle Ausgabe des Musikforums ist zu bestellen unter:

Schott Music
Leserservice – Postfach 36 40
55026 Mainz
Telefon: +49 6131 24 68 57– Fax: +49 6131 24 64 83
eMail: Zeitschriften.Leserservice@schott-music.com
Internet: www.musik-forum-online.de

Das Musikforum wird vom Deutschen Musikrat in Zusammenarbeit mit Schott Music herausgegeben.

Zum Tod von Dr. phil. h.c. Peter Koch

Das Bundesjugendorchester trauert um seinen Gründungsvater **Dr. phil. h.c. Peter Koch**, der am 20. November im Alter von 87 Jahren in Osnabrück verstorben ist. Für seine außergewöhnlichen musikpädagogischen Verdienste erhielt Koch 2002 den Grad und die Würde eines Doktors der Philosophie der Universität Osnabrück ehrenhalber.

Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Wir sind bestürzt über den Tod von Peter Koch, der bis zuletzt ein treuer Besucher und Ideengeber für das Bundesjugendorchester war. Es war ihm ein Anliegen, junge musikbegeisterte Menschen zu fördern und ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Offen sein und bleiben für neue Dinge, dies war ein zentraler Gedanke Peter Kochs, weshalb er auch stets den Kontakt zu zeitgenössischen Komponisten suchte und ebnete. Das Bundesjugendorchester wird dieser großen Persönlichkeit ein ehrendes Andenken bewahren.“

Peter Koch studierte in Berlin, in Trossingen und an der Universität Münster Germanistik, Philosophie und legte Examina in Schulmusik, Violine und Komposition ab. Neben seiner Lehrtätigkeit war Koch wesentlich beteiligt als Autor und Mitherausgeber an der bekannten Schulbuchreihe „Musik um uns“ (1972 bis 1993), über Jahrzehnte setzte er sich kritisch mit Musikpolitik an Schulen auseinander. Von 1967 bis 1975 war Koch Landesvorsitzender des Verbandes Deutscher Schulmusiker (seit 1999 Ehrenvorsitzender) und von 1972 bis 1979 zweiter Bundesvorsitzender des VDS. 1968 gründete er das niedersächsische Jugendsinfonieorchester und 1969 gemeinsam mit Dirigent **Volker Wangenheim** das Bundesjugendorchester, welches heute in der Trägerschaft des Deutschen Musikrates steht. Im Januar 2006 verlieh ihm der Oberbürgermeister von Osnabrück die „Justus-Möser-Medaille“, die als höchste Auszeichnung der Stadt gilt.

Neu in der Edition Zeitgenössische Musik: Porträt-CD von Daniel Smutny

Seit der CD-Veröffentlichung *Telehors* aus dem Jahr 2006 hat der 1976 in Mannheim geborene Komponist **Daniel Smutny** eine große Entwicklung zurück gelegt. Nichts erinnert mehr an experimentelle elektronische Klänge, Flächensounds und vertrackte Rhythmen. Stattdessen geben nun Streichquartett, Klaviersonate, Divertimento und Symphonie die programmatische Richtung an. Smutnys Schreibweise hat sich deutlich gewandelt hin zu einem Stil, der sich durch traditionelle Formen und postromantische Klangwelten auszeichnet. Für Smutnys Porträt in der Edition Zeitgenössische Musik sind nun zum ersten Mal die neuen Werke auf CD zusammengestellt und zum größten Teil in Neueinspielungen eigens produziert worden. Interpreten sind u.a. das Haydn Quartett.

Die CD erscheint bei WERGO und kann bezogen werden unter der Bestellnummer WER 6586 2.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/edition

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:
Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates